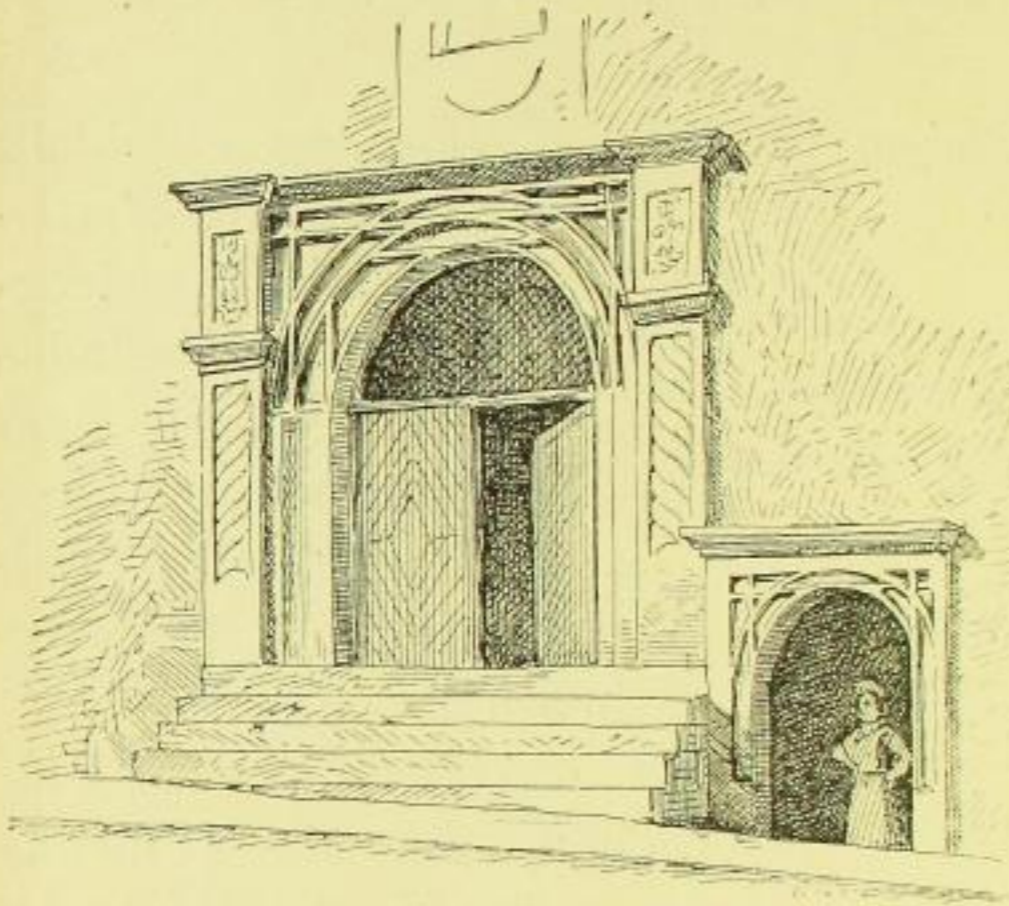


Tischlerarbeit mit gedrehten Ecksäulen, im Innern mit guter Schmiedearbeit. Diese bez.:

Fig. 46.



A G	H S F
C F	M H R
P C	P S

Der Maurerinnung gehörig (Nr. 43 der Sammlung).

Schützenfahne, in grauer Seide, mit Wappen und Kurhut, in grüner und gelber Application, Borde in rother Application, sehr beschädigt, ursprünglich 180 : 21 cm messend. Bemerkenswerth durch mit einfachen Mitteln erreichte kräftige Wirkung. 18. Jahrh. (Nr. 85 der Sammlung.)

„Bürgerfahne“; an 4,20 m langem Fahnenstock ein Tuch von 3,40 zu 2,60 m mit einem Gehänge nachahmender Borde, im Fond das Wappen von Sachsen als Brustschild eines schwarzen Adlers und auf der Gegenseite jenes von Litauen, beide unter einer Königskrone. Wahrscheinlich von der Erbhuldigung von 1769 stammend.

Weitere Profanbauten.

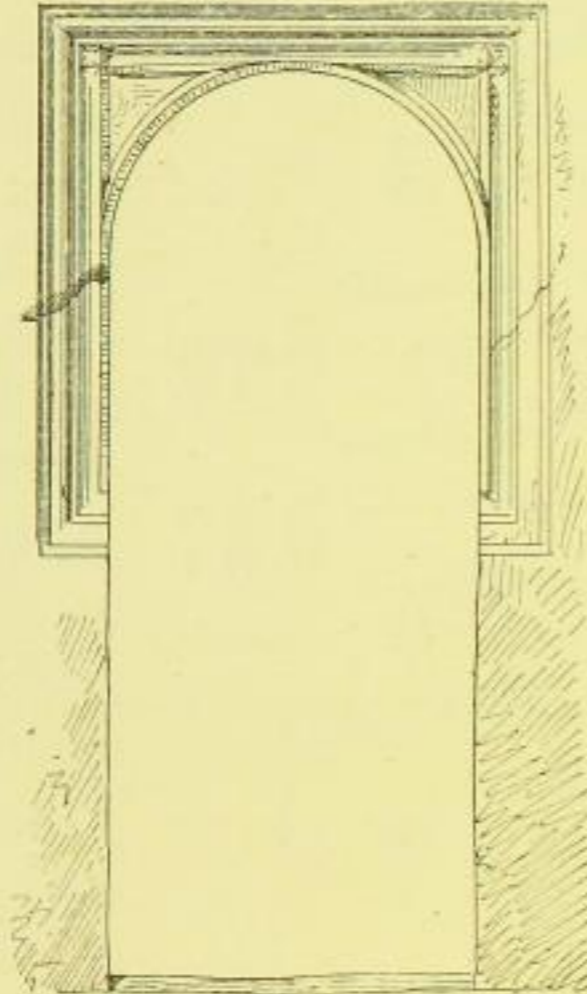
Gasthof zum Goldnen Kreuz, am Markt. Mit reizendem Frührenaissancethor (Fig. 51), datirt von 1555, jenem am Rathhause in der Durchbildung sehr nahe stehend, doch schon mit einem Fortschritt in der Entwicklung nach der Renaissance zu. Daneben ein grosses Rundbogenfenster (wohl früher

Thor) aus der Zeit um 1600, mit Flachornament auf der Archivolte. Als Schluss-

Fig. 47.



Fig. 48.



stein ein Wappen, beschädigt, wie es scheint, jenes der Heinitz.

Fig. 49.

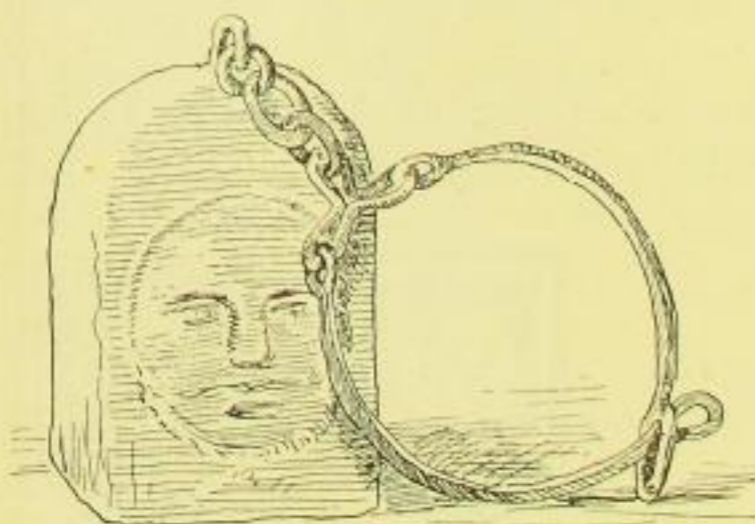
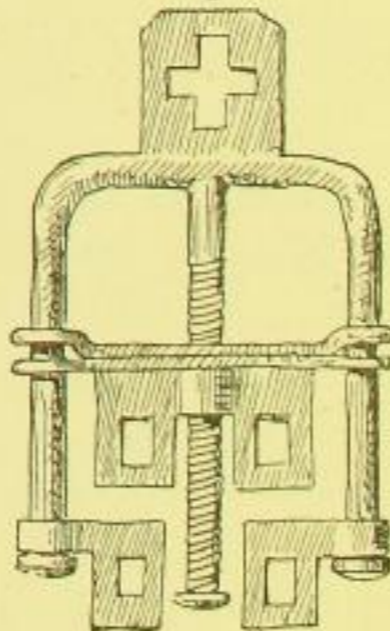


Fig. 50.



Wohnhaus Untermarkt Nr. 15. Renaissanceethor etwas einfacherer Art, ohne äussere Umrahmung, und durch sich überschneidende Profile verziert. Bez. C. 1564. A.

Alte Knabenschule, an der Kirche Nr. 279, 1564 — 65

erbaut, schlichter Bau, ausgezeichnet nur durch das reich entwickelte Renaissanceethor mit gothischen Profilüberschneidungen Bez. 1564.